



## Formatierung im Manuskript

[quote] Zucht und Ordnung. Und wenn es sein musste mit dem Ochsenziemer eingebläut.

Die Fegeleins, das entsprach einer deutschen Karriere in Reinstform.

Der Junior folgte sehr bald dem alten Herrn: Gestellung beim 17. Bayerisches Reiter-Regiment und von 1926 bis 1928 bei der Bayerischen Landespolizei München.

Seine Karriere endete genauso abrupt, wie sie begonnen hatte.

„Aus dienstlichen Gründen“, wie es damals hieß und nicht weiter verfolgt wurde. Später sollte auch keiner mehr danach fragen.

Fast sein ganzes Leben verbrachte Hermann bei den Pferden. Schon früh als Stallbursche des schnauzbärtigen Christian Weber, dem honorigen Präsidenten des Kreistags von Oberbayern und gleichzeitig Präsidenten des „Wirtschaftsbundes Deutscher Rennstallbesitzer und Vollblutzüchter“. SS-Brigadeführer Weber, Führer der Reiter-SS.

Der ewig polternde Rüpel und Trunkenbold. Weißbier und Schnaps.

„Mei Liewwer, dös is kaum zehna durch un' scho' bsuffa der Saudepp!“

Weber führte den jungen Fegelein in die ruppigen Weihen des Nationalsozialismus ein. Dieser trat 1931 als Staffel-Anwärter dem schwarzen Orden bei und wurde zwei Jahre später bereits Sturmführer.

Kaum jemand war ehrgeiziger als der aufstrebende Hermann Fegelein.

Viel mehr noch als sein sechs Jahre jüngere Bruder Waldemar. Dafür wäre er über Leichen gegangen. Es sollte nur noch steil nach oben gehen. Immer weiter, immer höher. Die Tatsache, dass ihn Rüstungsminister Albert Speer für eine der „ekelhaftesten Persönlichkeiten“ im Führungskreis um Adolf Hitler hielt, ging ihm an seinem muskulösen Pferdehintern vorbei. „Helden sind einsam“, das war sein Motto und danach lebte er. Was andere Menschen von ihm hielten, das war ihm vollkommen schnuppe.

Hermann Fegelein war jemand, der fordert, nicht bittet.

Schon in seiner frühen Jugend musste er schnell lernen, was Konkurrenz bedeutet.

Im Pferdesport gab es einen übermächtigen Gegner.

Die Kavalleriereitschule Hannover.

Sie stellten die besten Dressur- und Springreiter Europas und Fegelein verbrachte jede Minute damit, sich an ihnen, den Besten der Besten der Kavallerieschule der Reichswehr vom Preußischen Militärreitinstututs Hannover, zu messen. Carl-Friedrich von Langen auf „Draufgänger“, Hermann Linkenbach auf „Gimpel“ und Eugen von Lotzbeck auf „Caracalla“. Die Bronzemedaille in der Vielseitigkeit nahm Bruno Neumann 1928 auf „Ilja“.

Gegen die Hannoveraner war kein Kraut gewachsen.

Und der blutjunge Hermann Fegelein nahm dies höchst persönlich. Er konnte gar nicht mehr einschlafen, wenn er an die stolzen Niedersachsen mit ihren Soldatenpferden dachte, die eine Medaille nach der anderen gewannen, so dass es fast schon unheimlich war.

Ein anderer hätte vielleicht darüber gelacht. Nicht so Hermann Fegelein: er hasste die Preußen! Er war schließlich SS-Sturmbannführer, Reiterführer des SS-Oberabschnitts Süd und direkt dem Stab RFSS, also Heinrich Himmler und sonst niemanden unterstellt. Diese besondere Dienststellung bekam auch jeder zu spüren, der es mit Fegelein zu tun hatte.

1937 an einem schönen Frühlingstag wurde Hermann als strahlender Sieger auf seinem Hengstrappen



## Formatierung im Manuskript

„Schorsch“ auf dem Deutschen Spring-Derby in Klein-Flottbek bei Hamburg an der Elbe gekürt und er genoss das Blitzlichtgewitter der vielen Fotografen und die schwärmerischen Blicke der jungen Damen.

*„Schorsch“, was war das für ein unglaublich prachtvolles Tier mit seinem schwarzseidenem Fell und seiner toupierten Mähne!* [quote]

Moin, Moin,

vielleicht ist das ja eine Marotte von mir aber ich achte im Erstellen des Manuskriptes bereits sehr penibel auf eine ästhetisch ansprechende Formatierung, will heißen

=> neue Sätze/Satzblöcke eingerückt

=> wörtliche Rede/Dialoge immer eingerückt

=> kein Satz, der über 2 Seiten geht, das sieht m.E. nicht gut aus

Das führt aber häufig dazu, dass eine DIN-A4 Seite häufig überfüllt wird, bzw. die Form diktiert alles andere. Irgendwie ein Dilemma.

Geht es Euch ähnlich?

Gruss,  
Bernd

PS: Nicht an der Sprache stören, soll den damaligen Zeitgeist einfangen und ist noch lange nicht in der finalen Form.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).